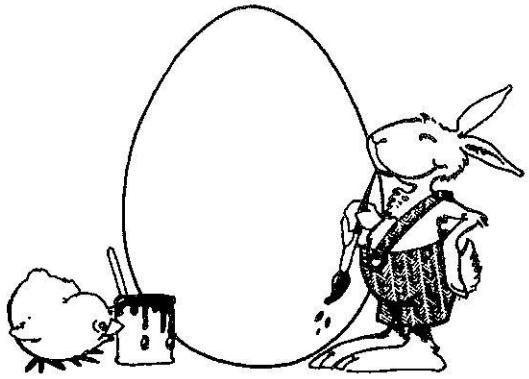
Nicht überzeugend

war eine Veranstaltung der örtlichen CDU zum Thema § 116 AFG. Dies lag schon daran, daß man als Referenten nur einen Bundestagsabgeordneten der Regierungspartei aufbot, aber niemand von Gewerkschaftsseite einlud. Die SPD zeigte seinerzeit bei der Diskussion um die 35-Stunden-Woche mehr Mut und lud neben einem Gewerkschaftsvertreter auch den Geschäftsführer des hessischen Metallarbeitgeberverbandes ein, um ein objektives Bild zu vermitteln. Wenn man sich seiner Sache sicher ist, scheut man die Auseinandersetzung nicht.

Zur Veranstaltung selbst: Überzeugen konnte Herr Link, dem wir eine sachliche Argumentationsführung ohne Polemik bescheinigen, nicht, denn hier geht es um Weltanschauungen. Ein Beispiel hierzu: Auf das Argument, daß Versicherte einen Anspruch haben, wurde entgegnet, keine Versicherung zahle bei Selbstverschulden. Das ist richtig. Nur, ob der Arbeitnehmer in Niedersachsen seine Aussperrung selbst verschuldet hat, weil ein Kollege in Baden-Württemberg streikt, ist Weltanschauung. Unserer Logik widerspricht dies jedenfalls. Stellen Sie sich vor, Ihre Haftpflichtversicherung verweigert die Zahlung eines Schadens, den Sie einem anderen Verkehrsteilnehmer beifügten mit der Begründung, er sei doch selbst schuld, wenn er auch auf der Straße fährt.

Das interessanteste für uns war, daß man endlich eine Begründung für die Verkabelung hörte: Weil in der bösen ARD (vom ZDF sprach niemand) die Regierungspolitik nicht richtig dargestellt wird wegen der vielen linken Journalisten. Uns war gar nicht bekannt, daß Tagesschauchef Gruber, die Herren Feller, Alt, Lojewski (alle CDU/CSU) das Geschäft der Opposition betreiben. Aber Sie können jetzt sicher sein: mit Einführung des Kabelfernsehens wird Ihnen die Politik der jetzigen Regierung endlich nahegebracht. Guten Empfang.

"Ein schönes Osterfest wünscht Ihnen der SPD Ortsverein Nieder Erlenbach"



Wir in Nieder-Erlenbach

Eine Stadtteilzeitung für die Bürger Nieder-Erlenbachs

3/86

Liebe Erlenbacher,

daß zähes Ringen doch manchmal von Erfolg gekrönt ist, konnten Sie kürzlich den Tageszeitungen entnehmen: Stadtrat Daum ließ verlauten, daß der Spielplatz am Bornweg nun doch in diesem Jahr hergerichtet werden soll. Eine etwa sechs Jahre alte Forderung der Anwohner wird damit erfüllt. Man darf eben nicht aufgeben.

Bericht aus der Ortsbeiratssitzung vom 11.3.86

Angenommen wurden folgende Anträge:

- Verbesserung des Unterbaus des Mühlweges zwischen der "Steinstraße" und "Am Höllsteg", (CDU);
- neues Hinweisschild zum Sportplatz, (FDP);
- Aufstellen von Hinweisschildern zum Bürgerhaus und Naherholungsgebiet, (FDP); die ursprüngliche Forderung von fünf Schildern wurde aufgrund eines SPD-Einspruchs auf drei reduziert;
- Empfehlung für ein Gespräch über freie Jugenadarbeit zwischen Ortsbeirat, Landwirten, Jugendlichen und anderen Interessierten, (SPD);
- Prüfung, ob der Platz zwischen alter Grundschule und Feuerwehrgerätehaus als Standplatz für einen Pavillon für die Jugendarbeit geeignet ist, (SPD);
- Forderung nach Fahrradständern an öffentlichen Gebäuden und Flächen von Nieder Erlenbach, (FDP);
- Anfrage, ob es zutrifft, daß bei Schulschluß die Busse nach Nieder Erlenbach überfüllt sind und evtl. Bestimmungen mißachtet werden, (SPD);
- Anfrage nach Auswirkungen des Baus der B 3a auf Nieder Erlenbach, (Grüne);

° Anfrage, ob bei Verkabelung des Bornwegs auch gleichzeitig Gasleitungen gelegt werden können, (FDP);

° eine Anregung zur Wiederherstellung der Zuständigkeit des Amtsgerichts Bad Vilbel bei Nachlaßsachen, (SPD);

° Forderung nach einem Gespräch zwischen Stadtverwaltung und Ortsbeirat sowie eine Informationsveranstaltung für die Bürger wegen der getrennten Abfallsammlung (z. B. gemeinsame Planung mit Nachbarn), (SPD);

° eine Anfrage nach möglichen Bodenverunreinigungen durch chlorierte Kohlenwasserstoffe durch metallverarbeitende Firmen,(Grüne);

° ein Auftrag den den Ortsvorsteher, eine Gemarkungsbegehung mit Fachleuten des Forstamtes zu veranlassen, (SPD).

Abgelehnt wurde kein einziger Antrag, dafür aber einige zurückgezogen oder zurückgestellt. Zurückgestellt wurde ein SPD-Antrag nach Überlassung der Garagen in Nähe des Feuerwehrhauses an die Feuerwehr. Die CDU behauptete, hier sei kein Bedarf vorhanden, während die SPD sagte, an sie sei die Bitte herangetragen worden. Dies bedarf einer Klärung bis zur nächsten Sitzung.**Zurückgezogen**wurden je ein Antrag der FDP und der Grünen.

Kommentar: B e m e r k e n s w e r t

Die letzte Ortsbeiratssitzung war in vieler Hinsicht bemerkenswert, obwohl keine politisch brisanten Themen anstanden.

Bemerkenswert war vor allen Dingen die Sitzungsführung durch den stellvertretenden Ortsvorsteher, Herrn Reinhardt. Er blieb stets sachlich und unterließ jede politische Stellungnahme - außer in einem Fall, bei dem er aber vorher ausdrücklich darauf hinwies, daß er jetzt SPD-Meinung vertrete. Die Vorwürfe, die gerade in WIR häufig dem Ortsvorsteher gemacht wurden wegen Übernehme der Aufgaben eines Fraktionsvorsitzenden, waren Herrn Reinhardt nicht zu machen.

Bemerkenswert war auch, daß über Redebeiträge von Gästen während der eigentlichen Sitzung abgestimmt wurde. Je nachdem, wie der **gesamte** Ortsbeirat abstimmte, wurde Rederecht gewährt oder nicht.

Bemerkenswert war weiterhin, daß sich die Fraktionen schon im Vorfeld darauf einigten, wenigstens zwei Anträge ohne Diskussion zu verabschieden. Eine Zeitersparnis für alle.

Bemerkenswert auch die Abstimmungskonstellation: Insgesamt **sechs** Anträge (also fast die Hälfte) wurden von SPD, FDP und Grünen gegen die Stimmen der CDU angenommen. Das Wahlergebnis trägt Früchte.

Bemerkenswert war letztlich, daß alle Fraktionen sich in einzelnen Fällen durch die Diskussion umstimmen ließen. Sei es, daß die FDP und die Grünen einen Antrag zurückzogen, sei es, daß die SPD bereit war, aus einer Anregung an die Stadtverordnetenversammlung einen Auftrag an den Ortsvorsteher zu machen oder daß die CDU nach Beiträgen des Stadtbezirks- und des Ortsgerichtsvorsthers einem Antrag doch zustimmen konnte, den sie zunächst wie die sechs anderen ablehnen wollte.

Gert Wagner

Klarstellung

Einige uns nicht so wohlgesonnene rieben sich die Hände: Aus dem Kommentar in der letzten WIR schloß man auf Uneinigkeit in der SPD. Dem ist aber nicht so. Wer richtig gelesen hat, wird gemerkt haben, daß die Kritik nicht am Inhalt, sondern an der Form festgemacht war. Es ging um das menschliche Miteinander.

Ansonsten sind die SPD-Mitglieder natürlich öfters uneins, sonst könnte ja keine demokratische Willensbildung stattfinden. Gerade die SPD-Ortsbeiratsfraktion legt starken Wert darauf, daß ihre Anträge und Meinungen der Zustimmung auch des gesamten Vorstandes entsprechen und stellen diese immer der Diskussion. G.W.

Vormerken !!!

Am 1. Mai ist wieder viel los in Nieder Erlenbach: Platzkonzert, Folklore, Kinderfest, Grill, Luftballonwettbewerb usw. **Und rund um den 1. Mai geht's rund um Erlenbach rund!** Mit z. B. politischen Veranstaltungen in Kalbach und Harheim, Tanz in den Mai in Bonames, Fahrradrallye durch die fünf nordöstlichen Stadtteile mit Mittagsimbiß in Erlenbach. Mehr Information durch Plakate und Handzettel im April.

Herausgeber: SPD Nieder Erlenbach, Bornweg 30, 6000 Ffm 56
V.i.S.d.P.:Gert Wagner